

Betreff der Wafch-Einrichtungen mufs auf Theil III, Band 5 dieses »Handbuches« (Abth. IV, Abfchn. 5, A, Kap. 5, Art. 97, S. 78) verwiefen werden.

2) Beispiele.

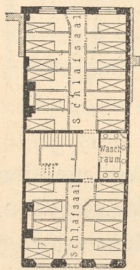
295.
Beispiel
I.

α) Schlafhaus in London, *Hatton-garden*¹⁹⁰⁾, von der *Society for Improving the Condition of the Labouring Classes* 1849 erbaut. Jedes der drei Obergefchoffe (Fig. 215) enthält einen kleineren Schlafsaal nach vorn, einen gröfseren nach rückwärts; zwischen beiden befindet sich das Treppenhaus, ein Vorraum und ein Wafchraum für die Schlafgänger. In den Schlafsälen sind die Schlafstellen durch Bretterwände begrenzt und von einem gemeinschaftlichen Mittelgang zugänglich; es sind 57 Schlafstellen eingerichtet; auf jede Schlafstelle entfallen im Durchschnitt 0,91 qm Bodenfläche. Der Schlafgänger zahlt für eine Nacht 4 Pence, wenn er eine ganze Woche übernachtet, für diese 2 Shilling.

296.
Beispiel
II.

β) Schlafhaus für 192 Bergleute am Krien-See bei Rüdersdorf (Fig. 216¹⁹¹⁾). Dasselbe wurde 1863 für die Arbeiter, welche auf den vom Staate und von der Stadt Berlin gemeinschaftlich betriebenen Kalksteinbrüchen zu Rüdersdorf beschäftigt sind und daselbst für die Wochentage Nachlager

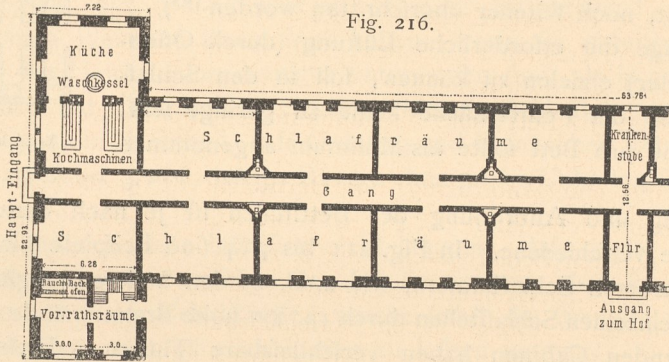
Fig. 215.



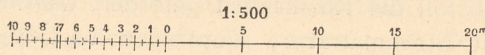
Schlafhaus
in London,

Hatton-garden 190).

Fig. 216.



Schlafhaus am Krien-See bei Rüdersdorf¹⁹¹⁾.



fuchen, errichtet. Die südliche Längshälfte dieses eingeschossigen Schlafhauses ist in Fig. 216 im Grundriss dargestellt. An einen lang gestreckten Mittelbau schliessen sich quer gestellte Flügelgebäude an; letztere sind unterkellert, ersterer nicht. Die Räume des Erdgefchoffes sind 3,45 m hoch; jeder Flügelbau hat einen besonderen

Eingang und eine besondere innere Bodentreppe; der Mittelbau hat drei Eingänge, wovon zwei an den Enden des Hauses, einer in der Mitte liegen; dieselben stehen durch Gänge und Flur mit einander in Verbindung. Die Lage der Krankentube in Mitten der Schlafräume ist, in Rückficht auf etwaige ansteckende Krankheiten, nicht gerade nachahmenswerth.

In dem nicht dargestellten nördlichen Flügelbau liegt die Wohnung des Hausmeisters, die Küche für die Arbeiter¹⁹²⁾ und ein Wafchraum; im südlichen Flügelbau befinden sich, wie Fig. 216 zeigt, die zweite Küche für die Arbeiter, Vorrathsräume, Backofen, Räucherammer und Kellerräume für Speisevorräthe. Im Mittelbau liegen Schlafzimmer für die Arbeiter und eine Krankentube, so wie ein Lagerraum für Speisevorräthe, Bettwäfche, Weifszeng etc.

Zur Beschaffung von Trink-, Wafch- und Putzwasser dient eine Wasserleitung, welche aus einem in der Höhe des Dachgefchoffes am Nebengebäude stehenden Behälter gespeist wird; in diesen wird das Wasser aus einem Brunnen mittels Druckpumpe gefördert.

Zum Schlafhause gehören noch ein im Hofe gelegenes Abortgebäude, ein Wirthschaftsgebäude mit Speisefaal für die Arbeiter, Schreibtube und Wafchküche, so wie eine Kegelbahn.

Die Kosten des Schlafhauses ohne Terrain, einchl. des Wirthschaftsgebäudes und der Geräthchaften, haben 61 854 Mark betragen; 1 qm des Schlafhauses kostete 40,3 Mark. Im Ganzen sind 16 Schlafzimmer mit 1907 cbm Gefammtinhalt vorhanden; dieselben können 192 Arbeiter aufnehmen, so dafs für jeden Arbeiter 9,93 cbm Raum berechnet ist. Jedes Zimmer enthält 6 eiserne Doppelbettstellen für 12 Arbeiter; jeder

190) Nach: *Builder*, Bd. 7, S. 325.

191) Nach: Die Einrichtungen zum Besten der Arbeiter auf den Bergwerken Preufsens. Bd. II. Berlin 1876. S. 61 u. Taf. XXXI b.

192) Die Zubereitung der Speisen ist den Arbeitern überlassen.